



**Herz und
Verstand für
unseren
Landkreis.**

Alex Theile

**Handlungsschwerpunkte
für den Landkreis Bautzen**

Handlungsschwerpunkte für den Landkreis Bautzen

Alex Theile - Miteinander leben und die Zukunft gemeinsam nachhaltig gestalten.

Liebe Bürgerinnen und Bürger.

Ich möchte mit Ihnen gemeinsam eine lebenswerte Zukunft gestalten. Eine Zukunft, in der wir im Landkreis Bautzen solidarisch füreinander eintreten, in der wir uns auf eine gemeinsame Identität verständigt haben und in der wir zusammenarbeiten und leben. Dafür mache ich Ihnen folgendes Angebot: ich bringe meine zahlreichen Erfahrungen aus der Privatwirtschaft und Verwaltungen, meinen lösungsorientierten Führungsstil, mein zupackendes Handeln und meine feste Überzeugung für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ein. Und ich lade Sie ein, in Zukunft mit mir zusammen und der Verwaltung des Landkreises Bautzen, in Kooperationen und mit zahlreichen Mitwirkungsmöglichkeiten, ganz konkret an den Fragen und Problemen vor Ort orientiert und gemeinsam dafür zu sorgen, dass wir am Ende dieses Jahrzehntes den Landkreis Bautzen zukunftsfester, generationstauglicher, lebenswerter und erfolgreicher aufgestellt haben als er es heute ist.

Dafür will ich Verwaltungshandeln transparenter und verständlicher gestalten, ein demokratisches, tolerantes und gewaltfreies Miteinander fördern und für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land eintreten. Ich will Kompromisse suchen und zusammenführen, aber dann ebenso klar Positionen beziehen und für diese eintreten.

Deshalb habe ich gemeinsam mit den mich unterstützenden Kreisverbänden von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE Schwerpunkte definiert. Wir sind überzeugt, dass diese im kommenden Jahrzehnt zu bearbeiten und umzusetzen sind. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir erreichen, dass der Landkreis Bautzen in Zukunft Erfolgsgeschichten schreibt.

Ich möchte Ihr Landrat werden und werde mich besonders einsetzen für:

- starke, kommunale Unternehmen für Strom, Wärme, Wasser, ÖPNV, Kultur und Sport
- Stärkung der klein- und mittelständischen Wirtschaft
- gute und flächendeckende Gesundheitsversorgung

- verstärkten Ausbau von erneuerbaren Energien und digitaler Infrastruktur
- erfolgreichen, zukunftsfähigen Strukturwandel mit den Menschen in der Lausitz
- eine vielfältige, moderne und kindgerechte Bildungslandschaft
- den Aufbau und die Sicherung langfristig verlässlicher Strukturen im Jugend-, Kultur-, Kunst- und Sportbereich
- ein Netzwerk starker öffentlicher und freier Träger und Organisationen in der Jugend- und Sozialarbeit
- mehr Pflegepersonal und mehr Pflegeeinrichtungen
- gute Verbindungen im Öffentlichen Nahverkehr
- bürgernahe Verwaltung mit regelmäßigen Bürgersprechstunden in der Region
- aktive Einbeziehung der Einwohnerinnen und Einwohner in Entscheidungsprozesse (Kommunaler Planungsworkshop, Zukunftskonferenz, Zukunftswerkstatt)

Meine Handlungsschwerpunkte sind:

1. Strukturwandel in der Lausitz mit und für die Menschen im Landkreis Bautzen gestalten

Angesichts des geplanten Kohleausstiegs bis 2030 und dem bereits eingesetzten Strukturwandel muss die Zukunft der Lausitz als Energie- und Industriestandort neu gedacht und konzipiert werden. Ich will, dass die Menschen in unserem Landkreis eine Perspektive haben und unsere Region für Neuansiedlungen reizvoll wird. Hierbei werden sich meine Handlungen an den unterschiedlichen Verständnissen von Strukturwandel im Landkreis orientieren. Es gilt für mich vor allem die Regionen zu stärken, die unmittelbar und damit am stärksten vom Kohleausstieg betroffen sein werden. Der Erfolg des Strukturwandels hängt in erster Linie von der Solidarität innerhalb der Region ab.

Ich werde daher vor allem die interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, den angrenzenden Regionen und den angrenzenden Landkreisen stärken. Nur zusammen können wir die Region zukunftsfähig gestalten.

Die neue Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag den Plan eines schnelleren Ausstiegs aufgenommen. Mir ist wichtig, dass die Schritte dafür schnell konkret benannt werden. Erst dann wissen wir, welche Handlungsmöglichkeiten wir haben und können verständliche Unsicherheiten bei den Menschen in der Region abbauen. Dafür werde ich mich einsetzen.

Die vorhandenen Fachkräfte müssen gehalten und neue dazu gewonnen werden. Die Energieversorgung muss jederzeit sichergestellt und auch für alle bezahlbar sein. Deshalb müssen wir die zahlreichen Potentiale und Erfahrungen als Stromindustrieregion jetzt für die Erzeugung von Strom aus regenerativen Energiequellen endlich ausschöpfen.

Damit der Strukturwandel tatsächlich gelingt, muss er in der Lausitz ankommen, aber regional gedacht werden. Er muss vordringlich neue Arbeitsplätze schaffen, aber zugleich den Lausitzer Kommunen Perspektiven eröffnen, um die Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner mit guten Schulen, Kitas, Krankenhäusern, Kultur und einem hochwertigen Nahverkehr zu verbessern. Der vorhandenen Skepsis der Menschen sollte mit einer besseren Informationspolitik, mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit sowie mehr Beteiligungsmöglichkeiten begegnet werden. Hierbei ist für mich besonders wichtig, den bevorstehenden Strukturwandel als Chance für unsere Region zu verstehen.

2. Landkreis Bautzen – ökologisch, sozial und nachhaltig gestalten

Umweltgerechtigkeit und demokratische Teilhabe sind zentrale Handlungsfelder auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung.

Klimaschutz ist eine langfristig angelegte Aufgabe, die alle Bereiche des Kreises betrifft. Ich werde den Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis Bautzen vorantreiben. Das Energie- und Klimaschutzkonzept fortzuschreiben ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem klimaneutralen Landkreis. Gemeinsam müssen wir unsere bisherigen Gewohnheiten überdenken und aktiv werden, um unseren CO₂-Abdruck zu verringern. Wir sollten Vorreiter sein und alle Maßnahmen unter effektive Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsprüfung stellen. Deshalb werde ich die Funktion einer Klimaschutz-Managerin bzw. eines Klimaschutz-Managers schaffen.

Ich werde mich zudem dafür einsetzen, dass es keine weitere Billigung von Ressourcenraubbau in unserer Region gibt.

Beim Thema Mobilität brauchen wir endlich innovative Lösungen und nachhaltige Mobilitätskonzepte. Deshalb werde ich mit Ihnen eine Debatte darüber beginnen, wie wir den Radwege-, Straßen- und Bahnausbau im Landkreis Bautzen gestalten wollen. Ich werde mich für den weiteren, flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur (E-Mobilität) im ländlichen Raum einsetzen.

Mein Ziel ist ein einheitlicher Tarifraum im öffentlichen Personenverkehr für den gesamten Landkreis Bautzen mit bezahlbaren Tarifen.

Ich möchte mich für die Förderung klimaneutraler Energie- und Wärmeversorgung für Haushalte und Gewerbe einsetzen.

Umweltschutz ist auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Ich setze mich für eine breite Beteiligung vor Ort ein, um praktikable und soziale Lösungen für eine gesunde Umwelt zu erreichen. Kommunale Umwelt-Klima-Bürgerinnen-und-Bürger-Räte erhalten die Möglichkeit Vorschläge und sozial gerechte Handlungsempfehlungen für einen klimaneutralen Landkreis zu entwickeln.

Ich werde mich für eine nachhaltige, ökologische Landwirtschaft im Kreis Bautzen stark machen. Das Dreieck aus Kommune, Landwirtin und Landwirt und Bürgerinnen und Bürger soll im beständigen Austausch miteinander die regionale Verantwortung für eine nachhaltige Lebensweise austarieren.

3. Familienfreundlicher Landkreis Bautzen – Stärkung der Gesundheitsversorgung

Familienfreundlichkeit ist ein zentraler Faktor für die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreis Bautzen. Familie ist eine Lebensaufgabe aller Generationen. Mir ist es wichtig, Familien zu unterstützen und zu stärken und ihre Lebensbedingungen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu verbessern. Ein starker Landkreis braucht starke Familien. Ich möchte die Kreisverwaltung als familienfreundliche Arbeitgeberin in der Region positionieren und Impulsgeber für weitere Institutionen und Unternehmen im Landkreis Bautzen sein. Lokale Bündnisse für Familie sollen sich gemeinsam für mehr Familienfreundlichkeit vor Ort stark machen. Ziel ist die Förderung von Familienfreundlichkeit und die Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Belange von Familien aller Art.

Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ wurde Anfang 2004 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen. Derzeit engagieren sich rund 19.000 Akteurinnen und Akteure, darunter circa 7.900 Unternehmerinnen und Unternehmer, in etwa 8.000 Projekten (siehe z.B. <https://www.saalekreis.de/de/buendnis-fuer-familie.html>). Dieses Vorbild möchte ich auf den Landkreis Bautzen übertragen. Verbesserte Familienfreundlichkeit führt dann automatisch dazu, dass Frauen und Männer mehr Möglichkeiten haben werden, sich in unserer Gemeinschaft zu engagieren. Insbesondere der Anteil von Frauen in Kreis-, Stadt- und Gemeinderäten in unserer Region lässt bisher noch viel Entwicklungspotential erkennen. In enger Zusammenarbeit mit Akteurinnen aus dem Kreis werde ich für eine Stärkung der bereits engagierten Frauen und für einen größeren weiblichen Anteil in Führungspositionen, in kommunalen Gremien und in der Kreisverwaltung eintreten.

Eine weitere Herausforderung liegt in der medizinischen Versorgung im Landkreis Bautzen. Ich bekenne mich klar zu den Oberlausitz-Kliniken als Krankenhäuser in öffentlicher Hand. Gesundheit ist keine Ware, deswegen gilt hier die Versorgung in öffentlicher Hand zu belassen und auszuweiten. Gleichzeitig werde ich mit attraktiven Ansiedlungsbedingungen versuchen, die Versorgung mit Haus- und Fachärztinnen- und -ärzten im ländlichen Raum wieder zu stärken und – wo das nicht gelingt – mit mobilen Angeboten zu verbessern. Angesichts der Altersstruktur der Bevölkerung im Kreis Bautzen ist dies mehr als geboten. Der Zugang zu medizinischer Versorgung darf weder vom Wohnort noch von der eigenen Mobilität abhängig sein.

Mehr als bisher ist die große Zahl von Menschen unseres Kreises, die mit körperlichen Einschränkungen leben, in das Blickfeld zu rücken und ihnen die gleichberechtigte Teilhabe am Gemeinschaftsleben und an der Mitgestaltung unseres Kreises zu ermöglichen. Der oder dem Behindertenbeauftragten ist ein Beirat zur Seite zu stellen, der die Vielfalt an ehrenamtlicher Behindertenarbeit abbildet und der aus Betroffenenperspektive aktiv an der Verbesserung ihrer Integrations- und Inklusionsmöglichkeiten mitwirken kann.

4. Der Landkreis Bautzen – ein Standort für erfolgreiche Unternehmen und moderne Bildungslandschaft

In Zeiten globaler Krisen zeigen sich die großen Schwächen globalisierter Wirtschaftskreisläufe mehr als deutlich. Ich werde deshalb alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die hier ansässigen Unternehmerinnen und Unternehmer zu stärken. Das Rückgrat unserer Region bilden vor allem die kleinen und mittelständischen Betriebe. Sie sind oftmals mit ausgezeichnetem Know-how in spezialisierten Bereichen ausgestattet, leiden aber gleichzeitig schon heute unter einem gravierenden Fachkräftemangel. Deswegen ist es wichtig, dass wir die Region für den Zuzug von Menschen attraktiv machen.

Ein attraktiver Wirtschaftsstandort für Unternehmen und Beschäftigte lebt aber nicht nur von stimmigen Rahmenbedingungen. Notwendig sind ebenso faire Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne. Wir müssen deshalb die Niedriglohnstrategie der vergangenen Jahrzehnte überwinden. Sie hat letztlich auch zum ökonomischen Abhängen der Region geführt. Dass dies auch bei den Menschen in der Region längst angekommen ist, zeigen die zahlreichen Arbeitskämpfe in den vergangenen Jahren. Ich werde Arbeitskämpfe für gerechte Entlohnung und faire Arbeitsbedingungen als Landrat aufmerksam begleiten und unterstützen.

Letztlich gilt es aber auch, die Abhängigkeiten von Schwankungen und Krisen globalen Ausmaßes zu reduzieren. Dies schaffen wir nur durch den Aufbau und die Stärkung vorhandener regionaler Wirtschaftskreisläufe. In diese muss die Wertschöpfung vor Ort deshalb stärker einbezogen werden. Das ist ebenfalls aus klimapolitischer Sicht notwendig. Innovative, zukunftsorientierte Industriearbeitsplätze gehören für mich dazu.

Als Träger verschiedener Bildungseinrichtungen tragen der Landkreis und die Kommunen eine große Verantwortung. Die Erwartungen der Menschen an bestmögliche, vielfältige und zeitgemäße Bildungsangebote steigen. Ich möchte, dass alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Individualität gefördert und zu einem höchstmöglichen Schulabschluss geführt werden. Deshalb möchte ich eine vielfältige Bildungslandschaft mit wohnortnahen Schulstandorten erreichen. Schulsozialarbeit und das Recht auf inklusive Bildung müssen fester Bestandteil von schulischer Arbeit

werden. Angebote der Kinder- und Jugendhilfe müssen endlich bedarfsgerecht erweitert und finanziert werden, auch, um als Landkreis an Attraktivität für junge Menschen zu gewinnen. Ich möchte mehr direkte Mitbestimmung für Kinder und Jugendliche ermöglichen.

Deutschland ist Entwicklungsland beim digitalen Lernen. Geld für neue Computer und Lernsoftware wird dauerhaft gebraucht und muss öffentlich durch den Freistaat Sachsen bereitgestellt werden: jeder Schülerin und jedem Schüler, jeder Lehrkraft ein eigenes digitales Gerät! Leistungsfähiger Breitbandanschluss und WLAN für alle Schulen, eine Digital-Offensive für Bildung – Mittel für Infrastruktur, für Software, Plattformen und Personal sind dringend notwendig für moderne und inklusive Schulen. Auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Bildungsinitiativen von der Energieeinsparung bis zur Gesundheitsförderung werde ich stärken. Die Ressourcen von Bildungsstätten sollten für die Bürgerinnen- und Bürgerschaft vor Ort geöffnet und von ihnen genutzt werden.

Der Erhalt und Ausbau von Schulen und weiterführenden Schulen ist besonders wichtig, damit uns junge, gut ausgebildete Menschen im Landkreis zur Verfügung stehen. Unsere Berufsschulzentren müssen erhalten und in enger Zusammenarbeit mit den Kammern (IHK, HWK u.a.) so ausgebaut werden, dass Auszubildende möglichst in der Nähe ihrer Ausbildungsbetriebe qualitativ hochwertig unterrichtet werden können. Eine vielfältige und praxisnahe duale Ausbildung ist die Grundlage dafür, um Fachkräfte vor Ort heranzuziehen und zu gewinnen. Eine Vernetzung und der Ausbau der drei Volkshochschul-Standorte zu regionalen Bildungszentren ermöglicht ein lebenslanges, lebensbegleitendes Lernen für die allgemeine, kulturelle, politische und berufliche Weiterbildung der Bürgerinnen und Bürger.

Die Berufsakademie Bautzen als wichtiger Bildungsstandort soll mehr als bisher ins Blickfeld rücken, um sie zu unterstützen und ihre Ressourcen für die Kreisentwicklung zu nutzen.

5. Bürgerinnen- und Bürgerfreundliche Verwaltung und Bürokratieabbau

Politische Diskussions- und Entscheidungsprozesse müssen stärker als bisher für die Teilnahme der Einwohnerinnen und Einwohner geöffnet werden. Ich werde eine andere Kultur vorleben und diese auch von der Landkreisverwaltung erwarten: bürgerinnen- und bürgerfreundlich, offen, transparent. Ich stehe deshalb für eine gleichberechtigte, partnerschaftliche und verständliche Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik und Einwohnerinnen und Einwohnern. Dazu gehören ergebnisoffene Dialoge sowie moderne Beteiligungsformen, wie z.B. Bürgerinnen- und Bürgerhaushalte oder/und Bürgerinnen- und Bürgerentscheide. Ich werde die Rolle der gewählten Vertretungen und ihrer Gremien gegenüber der Verwaltung stärken und den allgemeinen Informationszugang für die Bürgerinnen und Bürger ausbauen, um so die Transparenz von Entscheidungen herzustellen. Deshalb strebe ich an, dass die Sitzungen des Kreistags zukünftig live im Internet übertragen werden.

Darüber hinaus möchte ich kurze Wege für Einwohnerinnen und Einwohner durch Einrichtung von z.B. Bürgerinnen- und Bürgerbüros und den konsequenten Ausbau von digitalen Dienstleistungen durchsetzen. Die Einwohnerinnen und Einwohner sollen umfassend informiert und in Entscheidungen einbezogen werden. Der Ältestenrat im Kreistag soll zudem als Petitionsausschuss ausgebaut werden. Insgesamt will ich eine Verwaltungskultur befördern, in der Vorschläge, Anregungen und Ideen von Bürgerinnen und Bürgern als willkommene Handlungsimpulse wahrgenommen werden.

Ich will dort Bürokratie abbauen, wo sie unproduktiv ist und nur zeitliche wie finanzielle Belastungen mit sich bringt. Abläufe sollen beschleunigt und effektiv organisiert, Antragsverfahren für die Bürgerinnen und Bürger vereinfacht und nutzerfreundlich gestaltet werden. Dies werde ich gemeinsam mit den Betroffenen und deren Verbänden prüfen. Die digitale Verwaltung soll zügig erweitert werden.

6. Kulturelle Vielfalt ist unsere Stärke – Sorbische Sprache und Kultur pflegen und erhalten

Der Landkreis Bautzen lebt von seiner Vielfalt. Von der Nieder- bis in die Oberlausitz, vom Dresdner Stadtrand bis ins Lausitzer Seenland leben Menschen unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Nationalitäten zusammen. Schon immer war unsere Region geprägt von Migrationsbewegungen. Diese Erfahrungen sollten wir stärker nutzen und den Schatz verschiedener kultureller Quellen als Vorteil begreifen. Menschen unterschiedlichster Herkunft und auch unterschiedlichster Generationen leben hier gemeinsam und haben ein Interesse daran, diese Region zukunftsfest aufgestellt zu sehen. Regionale und kulturelle Identität entwickelt sich vor allem durch Gemeinsamkeiten.

Eine besondere Stärke des Landkreises Bautzen ist dabei seine deutsch-sorbische Zweisprachigkeit und kulturelle Vielfalt, eingebracht von den hier lebenden Sorbinnen und Sorben. Ich will mich deshalb dafür einsetzen, die sorbische Sprache und Kultur – ganz im Sinne der Sächsischen Landesverfassung – zu stärken, zu erhalten und ihr den gleichberechtigten Rang mit der deutschen Sprache einzuräumen. Daher werde ich mich für einen Ausschuss für Sorbische Angelegenheiten beim Kreistag einsetzen. Dieser soll nicht nur eine beratende Funktion haben, sondern echte Einfluss- und Beteiligungsmöglichkeiten erhalten. Ebenso werde ich in der Kreisverwaltung dafür sorgen, dass es selbstverständlich immer möglich ist, in Sorbisch Kontakt mit der Verwaltung aufzunehmen und Anliegen in sorbischer Sprache vorzubringen.

Nicht zuletzt haben die Sorbinnen und Sorben mit dem Verlust zahlreicher Dörfer in der Vergangenheit einen Teil der Last getragen, die durch den Kohleabbau in unserer Region verursacht worden ist. Ich werde deshalb bei allen Fragen zur Gestaltung des Strukturwandels die sorbischen Belange immer abfragen und einbeziehen.



alex-theile.de



#herzundverstand

